

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 28.

Halle, Montag den 3. Februar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Jan. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Professor der Mineralogie an der Universität zu Halle,
Dr. Germer, den Charakter als Oberbergrath zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Freienwalde
a. d. D. zurückgekehrt.

Koblenz, d. 23. Jan. Das Fasten-Mandat des Bischofs
Arnoldi ist ausgegeben und erregt nicht geringe Sensation.
Dasselbe ist ganz gegen die Bekämpfer des h. Rokes und, was
daran hängt, gerichtet. Man entnimmt daraus unzweifelhaft,
daß der Bischof nicht im Geringsten nachgeben, sondern
die Sache bis auf ihre äußerste Spitze verfolgen will. Man
versichert, eine hohe Person habe den Bischof gebeten,
seine Ausdrücke zu mäßigen, um Schlimmeres zu verhüten.
Der Zweck der Rundreise des Bischofs Arnoldi in einer
fremden Diocese und die Huldigungen, die er annimmt, stim-
men mit dem Inhalte seines Fasten-Mandats vollkommen über-
ein. Mehrere Broschüren sind schon jetzt in Arbeit und unter
der Presse, die Administration des Bischofs Arnoldi zu be-
leuchten.

Hannover, d. 25. Jan. Sicherem Vernehmen nach
hat die Regierung an den Bischof Wandt in Hildesheim die
Aufforderung ergehen lassen, den neuerdings für die dortige
Diocese eingeführten Cansius'schen Katechismus unverweilt
wieder zurückzunehmen und das zuletzt gebrauchte Dntrup'sche
Lehrbuch an dessen Stelle wieder einzusetzen. Der Bischof soll
erklärt haben, daß er sich den Mahregeln der Regierung un-
terwerfe, den Katechismus aber nicht zurücknehmen könne.
Dieses provocirte Märtyrertum wird hoffentlich die Regierung,
die zu ernstlichem Durchgreifen entschlossen scheint, so wenig
abhalten, dem Aufkommen jesuitischer Umtriebe mitten in einem
protestantischen Staate zu steuern, als der Umstand, daß, wie
von Hildesheim berichtet wird, dort sich eine Demonstration für

den Bischof vorbereitet, indem ein Theil seiner Diöcesanen be-
reit sein soll, eine zustimmende Erklärung zu den Maßnahmen
des Bischofs zu unterzeichnen. Traurig genug ist es, daß die
kessionellen Spaltungen sich auch bis zu uns herüberziehen,
aber je trauriger die Erscheinung ist, um so dringender wird
die Pflicht, sie im Keime zu ersticken.

Schweiz.

Zürich, d. 24. Januar. Die „Neue Züricher Zeitung“
veröffentlicht heute: 1) das vom 22. Januar datirte, sehr aus-
führliche Kreis Schreiben des Vorortes Zürich an sämtliche
eidgenössische Stände für Einberufung einer außerordentlichen
Tagssatzung auf den nächsten 24. Februar, zur Lösung der durch
die Jesuiten-Berufung nach Luzern über die Schweiz gebrachten
Wirren; 2) eine Kundmachung des Regierungsrathes von Zü-
rich an die Bürger des Kantons Zürich, enthaltend eine Dar-
legung der Gründe, welche den Vorort zu den (bereits in den
letzten Tagen mitgetheilten) Beschlüssen veranlaßten, die er bei
der demnächstigen außerordentlichen Tagssatzung zur Herstellung
der Ruhe, des Friedens und der Ordnung in der Eidgenossen-
schaft beantragen wird; 3) eine von den Herren Dr. Furrer,
Obersten Weiß, Obersten Fierz, Dr. Pestaluz, Erziehungs-
rath Rüegg, Dr. Alfred Escher, Kantons-Prokurator Benz un-
terzeichnete, an die Bürger des Züricher Kantons gerichtete Ein-
ladung zu einer Volksversammlung „auf Sonntag, den 26.
Januar, in Unterstraf“; es soll eine Petition an die Kanto-
nal-Regierung für Ausweisung der Jesuiten aus der Schweiz
entworfen werden.

Zürich, d. 26. Januar. Heute fand die große Volks-
versammlung statt, zu welcher die Herren Dr. Furrer, Oberst
Weiß, Oberst Fierz, Dr. Pestaluz, Erziehungs-
rath Rüegg, Dr. Alfred Escher und Prokurator Benz, sämtlich Mitglie-
der des Großen Rathes, die Bürger des Kantons Zürich ein-
geladen hatten. Der Ort der Versammlung war eine große
Wiese, eine kleine halbe Stunde von der Stadt neben der
Straße nach Schaffhausen. Die Versammlung war aus allen

2

Thellen des Kantons zahlreich und zwar meistens mit den Fahnen der Schützengesellschaften besucht. Die Fahnen, deren man 56 zählte, waren während der Verhandlungen auf der Bühne aufgepflanzt. Ueber die Zahl der Theilnehmer liegen verschiedene mit Sorgfalt und Sachkenntniß geführte Berechnungen vor. Als Minimum wird die Zahl 25,000 angegeben, andere berechnen dieselbe bis über 30,000. Gewiß ist, daß weder der Kanton Zürich noch die Schweiz jemals eine größere Volksversammlung gesehen haben. Die von Herrn Oberst Fierz vorgelesene und von der Volksversammlung angenommene Bittschrift lautet folgendermaßen: „An den h. Großen Rath des Kantons Zürich. Eit. Zusammengetreten, um unsere oberste Landesbehörde über unsere Gefinnungen und Wünsche aufzuklären, thun wir es hiermit in freimüthiger Kürze. Wir leben der Ueberzeugung, daß, wenn die Eidgenossenschaft dem Einzuge der Jesuiten in den Kanton Luzern nur Wünsche entgegensetzt oder ihm, was uns gleich viel heißt, müßig zusieht, die Jesuiten immer mehr um sich greifen und so nach ihren bekannten Tendenzen in kurzem eine unausfüllbare Kluft zwischen den beiden Religionspartelen der Schweiz aufreißen werden. Wir leben der Ueberzeugung, das Vordringen der Jesuiten bis in einen Vorort sollte dazu geeignet sein, die Schweiz auf die Größe der ihr von Seite dieses Ordens drohenden Gefahr aufmerksam zu machen und sie zu dem Entschlusse zu vermögen, den Keim der Trennung im Innern und gegen Außen, der, so lange Jesuiten in der Schweiz haufen, nicht aufhören wird, in derselben zu wuchern, durch Entfernung der Jesuiten aus dem Vaterlande zu zerstören. Wir erwarten endlich, daß, wenn die Tagsatzung die Ausweisung der Jesuiten beschließt, einzelne Kantone aber sich gegen den Beschluß derselben auflehnen sollten, die höchste Bundesbehörde ihren Beschlüssen auch die nöthige Nachachtung zu verschaffen wissen werde. Wir gedenken aber auch aller der Schweizerbürger, die um politischer Fehler willen den heimathlichen Heerd und den Kreis der Thrigen zu meiden gezwungen sind, und wünschen daher ebenfalls, daß die Tagsatzung mit der Ausweisung der Jesuiten die Amnestirung dieser Unglücklichen beschließen und so denen, die etwa noch daran zweifeln möchten, auf das unzweideutigste an den Tag lege, daß ihre Beschlüsse nicht bezwecken, Zwietracht und Hader im Vaterlande hervorzurufen, sondern im Gegentheile allen die Segnungen des Friedens und der Ruhe zu Theil werden lassen. Wir hielten uns verpflichtet, Ihnen unsere Gefinnung frei und offen auszusprechen. Wenn wir auch weit davon entfernt sind, unsere Ansichten in andern Gewande als in dem des Wunsches vorzutragen, so erlauben wir uns dagegen, in Ihrer republikanischen Gefinnung hinlängliche Bürgschaft dafür zu finden, daß Sie die Stimme des Volkes nicht unbeschadet werden verklingen lassen. Genehmigen Sie die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung und Ergebenheit.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Jan. O'Connell ist in Dublin wieder eingetroffen und hat der letzten Wochen-Versammlung des Repeal-Vereins beigewohnt. In langer Rede äußerte er sich dort über Irland und die Repeal in gewohnter Weise, ja beklagte sogar, daß es bald zur Repeal kommen und sein Streben danach, ein ihm so angenehmes Geschäft, damit aufhören werde. In Betreff der Spaltung unter der katholischen Kirchen-Partei sagte er vom Schreiben der Propaganda, daß es den Laien und die Repeal nichts anginge, er gab jedoch von dem Zwiespalte der Meinung über die Vermächtniß-Bill zu, daß er der Repeal-Bewegung gewissermaßen Eintrag thue. Jenes Schreiben der Propaganda sei übrigens unter den vorzüglichsten Umständen und während ein englischer Agent in

Rom wolle, erlangt worden; auch wisse Jedermann, daß der Papst über ihre weltlichen Angelegenheiten keine Macht habe und haben solle. Indessen wolle er vorschlagen, zwei Abgesandte des isländischen Volks an den Papst zu schicken, um ihm dessen traurige Lage vorzustellen und ihn zu bitten, ihnen nicht bei ihrem in Gemeinschaft mit ihren protestantischen Brüdern unternommenen Bestreben um eine eigene Legislatur, ein Parlament in College green, hinderlich zu werden. Er werde die zwei Gesandten ernennen und habe Lord Grensh und seinen Sohn John O'Connell dazu ausersehen. (Beifall.) Dem Comité wurde noch über das Verhalten der Repeal-Mitglieder des Parlaments in Bezug auf die nahe Session ein Bericht aufgetragen und der Ertrag der Repeal-Rente mit 395 Pfd. St. proklamirt.

Vermischtes.

— Aus Böhmen. Auf unseren Grundbesitzern lastet ein recht hartes Geschick! Kaum ist die seit mehreren Monaten herrschende Kinderpest etwas milder im Verlaufe geworden, so ist unter dem Hornvieh eine andere Plage, die Lungenseuche, zum Ausbruch gekommen, die bereits in mehreren Kreisen unter den Heerden große Verwüstungen anrichtet. Bemerkenswerth ist, daß, während die frühere Seuche in den östlichen Landesgegenden zuerst ausbrach, die Lungenseuche jetzt zuerst in den südwestlichen Landesgegenden des budweiser, prachiner und pilsener Kreises zum Vorschein kam und sich von da meist in nördlicher Richtung verbreitete. Nach den thierärztlichen Untersuchungen sollen die ungünstigen Witterungs-Einflüsse des vergangenen Jahres und die dadurch entstandene wässrige und verschlechterte Beschaffenheit des Futters als nächste Entstehungs-Ursache dieses neuen Uebels zu betrachten sein. Das Subernium hat die früheren Belehrungen über die Vorbeugungs-Maßregeln gegen dieses Uebel wiederholt bekannt gemacht und den Behörden empfohlen, dahin zu wirken, daß besonders auf die gute Beschaffenheit des den Thieren zu reichenden Futters Bedacht genommen werde.

— Brüssel. Unsere Zeitungen enthalten folgende interessante Anekdote. Vor etwa vier Monaten kehrte Abends um 9 Uhr ein Einwohner in Alost nach Hause zurück und fand vor seiner Wohnung einen kleinen Hund, welcher auf jämmerliche Art winselte. Herr A. wollte das Thier hinwegjagen, indes versuchte dasselbe vergeblich aufzustehen. Herr A. sah nach und fand, daß das Thier einen Fuß gebrochen hatte; das Mitleiden mit dem armen Thiere bewog ihn, dasselbe in sein Haus zu nehmen, zu verbinden und zu heilen. Nach zwei Monaten war der Hund geheilt und verschwand, indem er wahrscheinlich zu seinem alten Herrn zurückkehrte. Vor einigen Tagen vernahm Hr. A. Abends spät ein Krachen und Bellen an seiner Hausthür, öffnete dieselbe und war verwundert, seinen alten Pflegling zu erblicken, der mit großen Freudenbezeugungen um ihn herumsprang. Aber das Thier war nicht allein, es brachte einen kleinen Vologneser mit, den es seinem ehemaligen Arzt vorzustellen schien, um dessen Hilfe für ihn in Anspruch zu nehmen. Es fand sich, daß der Vologneser ebenfalls ein Bein gebrochen, und daß der geheilte Hund den Kranken zu dem Arzt geführt hatte, der ihm selbst vor kurzem Beistand geleistet. Der improvisirte Thierarzt konnte nicht umhin, sich des neuen Patienten anzunehmen, der jetzt ebenfalls in der Heilung begriffen ist. (Si non è vero, è ben trovato.)

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Heute Nachmittag 3³/₄ Uhr entschlief meine theure Gattin Dorette, geborne Schulze.

Von der innigen Theilnahme aller derer, die die Verewigte kannten, überzeugt, theile ich meinen harten Verlust nur auf diesem Wege lieben Verwandten und Freunden mit.

Halle, den 31. Jan. 1845.

Heinrich Linnefogel.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An eine Wohlöbl. Departements-Prüfungs-Kommission in Magdeburg.
- 2) An Hrn. C. F. Ulich in Magdeburg.
- 3) An Hrn. Assessor Ludecke in Magdeburg.
- 4) An Hrn. Rittergutsbesitzer Heidenreich in Kelbra.
- 5) An Hrn. Joseph Fußh in Ober-Weisinge.
- 6) An Hrn. Schneidermstr. Hesse in Nienburg a. S.
- 7) An Hrn. A. Straßberger in Hannover.
- 8) An Hrn. Oekonom und Gutsbesitzer zu Simritz.
- 9) An Hrn. Oberlehrer Alpers in Berlin.
- 10) An Hrn. Schneidermeister Apel in Delitzsch.
- 11) An den Einwohner Chr. Peholdt in Zwebendorf.
- 12) An den Bombardier Ratsch in Witztenberg.
- 13) An Fräulein Louise Seydel in Petershagen.

Halle, den 31. Jan. 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Der früher von dem Flischermeister Friedrich Schliack benutzte Laden Nr. 5 im Anbau des Rothen Thurmes soll

Donnerstag den 13. Febr. d. J.
11¹/₂ Uhr

auf dem Rathhause auf die 6 Jahre vom 1. April 1845 bis dahin 1851 vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. Jan. 1845.

Der Magistrat.

Vorladung zum Liquidations-Termine.

Nachdem über den Nachlaß des am 3. April v. J. verstorbenen hiesigen Leinwebermeisters Johann Gottlob Schnicke und über den seiner am 7. Oktober v. J. hier verstorbenen Witwe Christiane Friederike geborne Albert oder Alberts erbchaftlicher Liquidations-Prozeß eröffnet worden, werden alle unbekannteten Nachlaß-

Gläubiger vorgeladen, in dem für sie anstehenden Liquidations-Termine
am 2. Mai 1845 Vormittags
10 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Schäfer in unserm Geschäftslokale persönlich oder durch einen der hiesigen, mit Vollmacht und Information zu versehenen Justiz-Commissarien Grumbach, Klinikhardt oder Böhme ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie aller etwaniger Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden müssen.

Auch werden die unbekannteten Erben der Wittwe Schnicke, welche aus Döllnitz gebürtig gewesen ist, aufgefordert, sich bis dahin bei uns zu melden.

Merseburg, den 18. Jan. 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Zweihundert Thaler Kirchenkaufszugelder liegen hier zur Ausleihung auf pupillarische Sicherheit zu 4 pCt. Zinsen bereit.

Herzogl. Gerichte zu Zeitz
bei Altleben a./S.

Holz-Auction.

Donnerstags, den 6. Febr. 1845 Vormittags 9 Uhr, sollen in dem zum Rittergute Schönau gehörigen Forste im Haserthal-Districte am Schönau-Grinaer Wege gelegen, 250 Stück kieferne Brett- und Baustämme stehend meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Bedingungen vor dem Ansfange der Auction bekannt gemacht werden sollen.

Schönau, den 30. Jan. 1845.

Kohlmann, Förster.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen ist zu haben: Neumann (Obergärtner des naturhistorischen Museums und Director der königl. Gewächshäuser in Paris:

Die

Gewächs- u. Treibhäuser,

ihre zweckmäßige Anlage und Einrichtung, nebst gründlicher Anweisung zur Kultur aller darin enthaltenen Bäume, Stauden und Pflanzen. Für Gartenfreunde und Kunstgärtner. Aus dem Französischen. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. Geh.
Preis 20 Sgr.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten beim

Sattlermeister W. Westold,
große Ulrichstraße Nr. 24.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, findet jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen beim Sattler-Mstr. Zander, große Ulrichstraße Nr. 6.

Zwei frischmilchende Kühe verkauft
v. Laër in Polleben.

Die 2te Etage in Nr. 227 ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Holz-Auction.

Mittwoch den 5. Februar c. sollen in den zum Rittergute Schloß-Löbnitz bei Bitterfeld gehörigen Holzungen circa 350 eichene Nutzstücke von 6 Zoll bis 3 Fuß Durchmesser, und

Freitag den 7. Februar c.

100 Klafter eichener Scheit und Knüppel, sowie 200 Schock eichen Reisigholz meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an genannten Tagen Vorm. 10 Uhr im Holzschlage einfänden, woselbst die Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht werden.

Vodenstein.

Ein Jalouste-Wagen in 8 Druckfedern, ganz und halb gedeckt zu fahren, vorzüglich als Reisewagen brauchbar, und ein ein-spänniges Chaischen, beide sehr gut erhalten, stehen zum Verkauf und werden nachgewiesen am alten Markt Nr. 631 beim Markt.

Theater in Halle.

Montag den 3. Febr. Zum ersten Male:
Das Urbild des Tartüffe, Lustspiel in 5 Akten von Gukow.

Dr. Fr. Lyncker.

Ein großes fettes Schwein steht zu verkaufen bei Tarsart in Müllerdorf.

Mein Kalkofen ist zu verkaufen oder zu verpachten, sowie auch ein Schmiedehandwerkszeug zu verkaufen. Liebhaber können sich bei mir melden.

Wenzel in Cölme.

Verpachtungen.

Mähren, Gast- und Schenkwirtschaften sind sogleich pachtweis zu übernehmen. Das Mähren bei W. J. Strien in Mersfeld.

Compagnon-Gesuch.

Zur größern Ausdehnung eines im schwunghaften Betriebe bestehenden soliden Fabrikgeschäfts wird ein Theilnehmer mit 3 bis 4000 Thlr. baarem Gelde gesucht. Das Geschäft ist von der Art, daß bei einiger Ausdehnung desselben 2 Familien anständig erhalten werden. Der gesuchte Theilnehmer braucht nicht Kaufmann zu sein, es kann vielmehr jeder Andere, der die verlangte Summe erlegen kann, theilnehmen. Auf portofreie Offerten ertheilt ausführliche Nachricht

die Waaren- und Commissions-Handlung
J. Eger in Mansfeld.

Verkauf.

Eine ganz neu eingerichtete, gut rentirende Dampf-Brennerei, welche täglich 2 Wispel Kartoffeln verbraucht, mit ganz neuen massiven Gebäuden, mit hinreichenden Kellern zur Aufbewahrung von circa 200 Wispel Kartoffeln versehen, mit dazu gehörigen 70 Morgen Acker Weizenboden, 5 Morgen Garten beim Hause, 52 Morgen Pacht-Acker, welcher der Käufer mit übernehmen kann, sammt vollständigem Inventarium, 4 Pferden etc., wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf ausgesetzt und ertheilt nähere Nachricht

die Waaren- und Commissions-Handlung
J. Eger in Mansfeld.

Ein anständiges gesittetes Mädchen, das in der Landwirtschaft nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst als Wirthschafterin oder Schenkdemoisell. Das Nähere ist zu erfahren große Brauhausgasse Nr. 360 oben links.

Ein Haus, worin bis jetzt die Schmiedeprofession betrieben wird, nebst Hofraum, Stallung und Garten, soll veränderungshalber den 16. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr meistbietend verpachtet oder verkauft werden von Schmidt in Naundorf bei Landsberg.

Holz-Auction.

Mittwoch den 12. Februar d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen

105 Eschen,

20 Rüstern,

265 Weiden und Pappeln,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Käufer wollen sich am selbigen Tage in der Schenke zu Moeß versammeln.

Moeß a. d. Fuhne, den 1. Febr. 1845.
Hecht & Comp.

Mein Lager von Rum und Arac ist zum Winter vollständig gefüllt; ich empfehle deshalb bestens und billigst:

Extrafeinen alten Jamaica-Rum,

feinen Westindischen Rum,

Havanna u. Surinam Zucker-Rum, à Quart

15 Egr., die Weinflasche 11 1/4 Egr.

Schöne, starke, rein- und wohlgeschmeckende

Rum-Sorten, zu außerordentlich niedrigen

Preisen, die Flasche à 7 1/2 Egr.

Arac de Goa in Original-Flaschen

und in kleinern nach Wunsch;

Arac de Batavia, die Weinflasche

von 15 Egr. an.

W. Fürstenberg.

Punsch-Extract zur Bereitung eines schönen, kräftigen und feinschmeckenden Punsch's, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik von

W. Fürstenberg in Halle.

Wirklicher Ananas-Punsch-Syrup, von mir nach meiner eigenen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petchsicht versiegelt, schöner Bizzette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines

W. Fürstenberg in Halle.

Würfel-Zucker

in Packeten von 54 Würfeln, großer Form, wie von 200 Würfeln, kleiner Form, in fein Raffinade, ord. Raffinade und f. Weiß, das Pack von 5 1/2 Egr. an bis 7 Egr., verkauft

W. Fürstenberg.

Marasquin, ächte feinste Waare, Extrait d'Absinthe, veritable Schweizer Waare, Fabrique de J. J. Bouvier et Comp. a Neuchatel; **Cognac**, ächter französischer Brantwein; **Bischof-** und **Cardinal-Essenzen**, aus frischen Südfrüchten gezogen; **Vanille** und alle andern feinen Gewürze offerirt ergebenst

W. Fürstenberg.

Ferken verkauft das Amt Brachwitz.

Ein starkes fehlerfreies Ackerpferd verkauft das Amt Brachwitz.

Der hiesige Gärtner-Dienst ist besetzt.
Amt Brachwitz.

Zum Fastnachts-Dienstag Nachmittags Concert und Abends Ballmusik im Hotel de Prusse.

Morgen zu jeder Stunde frische Pfannkuchen

mit besonders feinen Füllungen, als Ananas, Erdbeer, Punsch u. s. w., 32 Stück 1 Thlr. Mit diversen Sorten Füllung 65 St. 1 Thlr., so wie auch ungefüllte 65 und 130 St. 1 Thlr., empfiehlt

Robeck, große Ulrichstraße.

Noch 10 bis 12 Maurergesellen können dieses Frühjahr Arbeit erhalten beim
Mauermstr. Föhre in Dölbau.

Zum Fastnachtsstage empfehle ich meine mit verschiedenen Füllungen aller Arten eingemachter Früchte wohlgeschmeckenden Pfannkuchen, sowie extrafeinen Punsch-Extract. Um geneigte Abnahme bittet

E. L. Blau, Conditor.

Zwei fehlerfreie Wagenpferde, braun, ohne Abzeichen, Fakanenschweife, Hengste, aber ganz fromm, gut geritten und eingefahren, stehen zu verkaufen auf dem königl. prinzl. Rittergute in Polleben bei Eisleben.

Am 19. Dec. v. J. ist mir meine Flinte in Nienberg im Gasthose bei Herrn Keiter gestohlen worden; ich habe solches bis jetzt für Spas gehalten, sollte derjenige, welcher die Flinte hat, dieselbe bis zum 6. Febr. d. J. abliefern, so will ich es für Spas annehmen, nach dem 6. werde ich es sonst dem Inquisitoriat übergeben.

Brachwitz, den 1. Febr. 1845.
Brüchert.

Von den so schnell vergriffenen

Dampf-Kaffee's,

ausgezeichnet durch ihr starkes, nicht flüchtiges Aroma und ihren reinern, kräftigern Wohlgeschmack, empfing wieder Vorrath und offerirt denselben in verschlossenen, mit der Firma: „Ernst Preuse in Berlin“ versehenen Packeten allein ächt:

Mocca-Kaffee à Pfd. 16 Egr.

Dampf-Kaffee Nr. I. à Pfd. 12 Egr.

— — — — — Nr. II. à Pfd. 10 Egr.

— — — — — Nr. III. à Pfd. 9 Egr.

und gewährt bei Abnahme im Ganzen besondere Vortheile das Haupt-Depot für die Provinz Sachsen in Halle, Alter Markt Nr. 549/50.

Chr. N. Roland.

Beilage

Montag, den 3. Februar 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Den Ober-Buchhalter der General-Lotterie-Direktion, Rechnungs-Rath Steffellus, zum zweiten General-Lotterie-Direktor zu ernennen.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. hannoverschen Hofe, Graf von Seckendorff, ist nach Hannover von hier abgereist.

Vorgestern gegen Abend fand an der Hamburger Thorwache ein nicht unbedeutender Zusammenlauf von Menschen Statt. Die Veranlassung dazu gab eine Anzahl von vielleicht 80 Arbeitern, welche von dem Speicher-Aktienbau in der Flegelstraße kommend mit brennenden Tabackspfeifen und unter Singen bei der Wache vorbeizogen. Einer der Arbeiter trat vor den Wachtposten hin und blies ihm den Rauch ins Gesicht. Güttliche Aufforderungen zum Auseinandergehen wurden mit Hohn zurückgewiesen, und als es gelungen war den Rädelsführer zu verhaften, rottirten sich die Arbeiter, die Freilassung des Verhafteten verlangend, zusammen, warfen die Wachtmannschaft mit Steinen und zertrümmerten die Fenster des Wachtgebäudes. Durch militärische und polizeiliche Hülfe wurde dem Unfuge gesteuert und sind mehrere der Excedenten verhaftet worden.

Danzig, d. 27. Jan. Die hiesige Zeitung enthält folgenden Artikel aus Schneidemühl:

„Die unterzeichnete christlich-apostolisch-katholische Gemeinde ist genöthigt, Folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: Es haben sich zur Anstellung als Seelsorger bei den sich bildenden christlich-apostolisch-katholischen Gemeinden bereits mehrere katholische Priester gemeldet, ebenso sind von vielen Orten Wünsche zur Ueberweisung von Seelsorgern hierher gelangt. Wern sind wir bereit, die Vermittelung zu übernehmen, und ersuchen daher:

1) die Priester, welche eine Anstellung als Seelsorger zu erhalten wünschen, die Zeugnisse der zurückgelegten theologischen Studien, so wie Zeugnisse über ihre streng moralische Führung von ihren Ortsbehörden ausgestellt, ein curriculum vitae und Angabe der Gründe, warum sie die Römische Hofkirche aufgeben und sich der christlich-apostolisch-katholischen Kirche anschließen wollen, hier einzureichen;

2) diejenigen Gemeinden, welche eines christlich-apostolisch-katholischen Seelsorgers bedürftig sind, die Zahl ihrer Gemeindeglieder, die dem Priester sicher gestellten Beneficien und die, sich auf die Vermehrung derselben herausstellenden Möglichkeiten, möglichst treu hier anzugeben. Es wird für uns Gewissenssache sein, bei der Wahl der Kandidaten mit möglichster Vorsicht zu Werke zu gehen, für das materielle Fortkommen derselben auch nach Möglichkeit zu sorgen, dabei aber die freie Wahl unseren christlichen Brüdern nirgends zu beschränken.

Alle diesfälligen Correspondenzen erbitten wir portofrei.

Schneidemühl, den 21. Januar 1845.

Die Vorsteher der christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde.
J. Czarski. S. Sänger. Müller.“

Dresden, d. 30. Jan. Mehrere Zeitschriften haben kürzlich der sogenannten evangelischen Kollektenkassen mit der Bemerkung gedacht, daß die Geltendmachung der sich hierauf beziehenden Ansprüche um so mehr zu wünschen sei, als ihre ursprüngliche Bestimmung den Zwecken, deren Verfolgung sich der Gustaf-Adolf-Verein gestellt, entsprochen habe und diesem, durch die Bestände jener Kassen, ein reiches Zuschuß eröffnet werden könne. Ueber das Sachverhältniß kann Folgendes aus zuverlässigen Quellen angegeben werden.

Die sogenannten evangelischen Kollektenkassen bestanden aus mehreren einzelnen, bei besonderen Gelegenheiten, theils durch Zuschüsse der evangelischen Regierungen in Deutschland, theils durch Sammlungen in evangelischen Ländern und milde Beiträge, seit Anfang des vorigen Jahrhunderts allmählig gebildeten Fonds, welche zur Unterstützung der evangelischen Glaubensgenossen und ihrer bedürftigen Kirchen- und Schuldienere bestimmt waren, und deren Einkünfte, nach der Disposition des corpus evangelicorum, dem die Verwaltung zustand, zum Theil zunächst für Bedürfnisse einzelner evangelischer Gemeinden in der Pfalz verwendet wurden. Der Bestand derselben betrug im Jahre 1806 90,350 fl. 42 $\frac{1}{2}$ Kr. und war mehrentheils in Regensburg und der Umgegend hypothekarisch untergebracht. Die königlich bayerische Regierung glaubte, nach Auflösung des deutschen Reichs und nachdem Regensburg an Baiern gekommen war, den Bestand dieser Stiftungen als bonum vacans betrachten zu können, zog dieselben ein, dem Vernehmen nach, um daraus eine protestantische Pfarr- und Schullehrer-Witwenkasse zu bilden, und leitete wegen der Schulddokumente, da ihr diese nicht ausgetantwortet wurden, im Jahre 1816 durch die Gerichte ein förmliches Mortifikationsverfahren ein. Seit einiger der Regierungen, welche früher das corpus evangelicorum bildeten, geschahen schon damals schon Schritte gegen dieses Verfahren der königl. bayerischen Regierung, die jedoch von keinem Erfolg waren. Seit einigen Jahren ist jedoch diese Angelegenheit von den betheiligten Regierungen von Neuem aufgenommen worden.

Frankreich.

Paris, d. 27. Jan. Die Deputirtenkammer war heute bei Eröffnung der Sitzung (um 1 Uhr) in einer unbeschreiblichen Aufregung. Garnier Pages will auf den Incidentpunkt vom Sonnabend (die in Zweifel gestellte Abstimmung) zurückkommen und seinen Vorbehalt anbringen. Der Präsident Sauzet erklärt, es könne von keinem Vorbehalt die Rede sein; Herr Villault habe das Wort über den dritten Paragraph des Adresseentwurfs. Dieser Paragraph handelt von der Herstellung des guten Einvernehmens zwischen Frankreich und England. Villault hält eine Rede, besagend, Jedermann müsse den Muth haben, seine Meinung auszusprechen; die Deputirten, welche mit dem Inhalt des Paragraphen einverstanden seien, sollten ihre Ueberzeugung im Angesicht des Landes zur allgemeinen Kenntniß bringen. Darauf hin erhebt sich lautes Murren in den Centren; man hört rufen: „Ihr wollt uns drohen.“ Ent-

gegnet wird: „Wie drohen Aemanden.“ Nach einigen sehr lebhaften Bemerkungen, die der Minister Dumon und Herr Dillon Barrot mit einander wechseln, wird auf Verlangen von zwanzig Deputirten von der konservativen Partei durch geheimes Scrutinium über den Paragraphen abgestimmt. (Der Paragraph enthält auf implicite Weise eine entschiedene Gutzehaltung der Transaktion in der Stabilitätsangelegenheit, somit auch der Entschädigung für Pritchard; das Amendement Maleville lautete eben so entschieden mißbilligend gegen das Verhalten der Minister bei dem Abkommen mit England; die Abstimmung durch geheimes Scrutinium war das indirekte Mittel, zu prüfen, ob wirklich, wie die Oppositionsorgane vorgeben, das Amendement von der Mehrheit angenommen worden ist.) Resultat des Scrutiniums: Zahl der Botanten 418; absolute Majorität 210; für den Paragraphen 213; gegen den Paragraphen 205; Majorität für die Minister acht Stimmen. Der Paragraph ist angenommen.

Herr Willemin ist aus dem Hotel des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts nach Chaillot gebracht worden, wo man ein Haus für ihn gemiethet hat.

Es heißt, das Ministerium wolle die Kammer nach dem Votum über die Adresse aufbieten, falls sich keine zureichende Majorität dabei ergebe.

Vermischtes.

— Schwelbnitz, d. 22. Januar. Ein hiesiger achtbarer katholischer Bürger hatte bereits einige Male bei der Taufe seiner Kinder nur seine protestantischen Freunde Pathestelle vertreten lassen, ohne daß ihm dabei eine Schwierigkeit in den Weg gelegt worden wäre. Er konnte mithin kein Bedenken tragen, dasselbe Verfahren bei der Taufhandlung seines jüngsten Kindes in Anwendung zu bringen. Als am bestimmten Tage die Pathesten in der letzten Bank der hiesigen Pfarrkirche Platz genommen hatten, der Ankunft des Geistlichen harrend, erschien der Küster und fragte, welches Glaubens die Pathesten seien. Auf die Antwort, daß sie alle drei Evangelische seien, entgegnete er: „So! Nun da kann der Herr Kaplan nicht taufen; einer davon muß katholisch sein, und so werde ich Pathestelle vertreten müssen.“ Auch der Priester erklärte, daß er die evangelischen Pathesten, die der Vater des Kindes gewünscht habe, nur als Taufzeugen, nicht als Pathesten anerkenne, und der Küster mithin als wirklicher Pathesten fungiren müsse. Es entspann sich darauf ein Wortwechsel, von dem ein großer Theil der Gemeinde, die sich des Festtages wegen in der Kirche eingefunden hatte, Zeuge war. Nach Beendigung desselben ging man den Hauptgang entlang auf den Hochaltar zu, wo, wie gebräuchlich ist, sonst der Geistliche mit den Pathesten auf der untersten Stufe kniet und ein Gebet verrichtet. Diesmal aber ging er schnell vorüber und begab sich zum Laufftein. Der Lauffstein, der sonst in Deutscher Sprache vollzogen worden war, ward diesmal — den Glauben ausgenommen — in Lateinischer vorgenommen und nur der Küster, als katholischer Pathesten, durfte das Kind berühren.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.)

Halle, den 1. Febr.

Weizen	1 1/2	12 1/2	6 1/2	bis	1 1/2	18 1/2	9 1/2
Roggen	1	5			1	8	9
Gerste	1				1	5	
Hafer		17	6			20	

Magdeburg, den 31. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	—	36	Gerste	25	—	28 1/2
Roggen	28	—	29 1/2	Hafer	13	—	16 1/2

Berlin, den 30. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:
 Weizen (weißer) 1 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., auch 1 Thlr. 24 Sgr. und 1 Thlr. 18 Sgr.)
 Roggen 1 Thlr. 6 Sgr., auch 1 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.;
 Hafer 24 Sgr. 3 Pf., auch 20 Sgr. 9 Pf.;
 (Den 29. Januar.)
 Das Schock Stroh 7 Thlr. 5 Sgr., auch 6 Thlr. 15 Sgr.
 Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.
 Der Scheffel Kartoffeln 12 Sgr. 6 Pf., auch 8 Sgr. 9 Pf.
 Branntweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 25. Januar 13 1/6—13 1/4 Thlr., am 28. Januar 13 1/6—13 1/4 Thlr. und am 30. Januar d. J. 13 1/6—13 1/4 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles.
 Korn-Spiritus: ohne Geschäft.
 Berlin, den 30. Januar 1845.
 Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 31. Januar: 22 Zoll unter 0.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. Febr.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
St. Schldsch.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Poisd.	5	197 1/2	—	—
Preuss. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	93 1/2	93	Magd. Leipz.	—	183 1/2	182 1/2	—
Kurs u. Am. Schldsch.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Bri. St. Obl.	3 1/2	100 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	153 1/2	152 1/2	—
Danz. do. i. Ab.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	99	98 1/2	Düss. Elberf.	5	105 1/2	104 1/2	—
St. Sch. Pf. do.	4	104 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/8	98 7/8	—
do. do.	3 1/2	97 3/4	—	Rheinische	5	—	—	93 1/2
Österr. Pfbr.	3 1/2	—	100	do. do. P. Obl.	4	99 3/8	—	à 94 1/2
Pomm. do.	3 1/2	100 3/8	—	do. v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	100 1/2	100	do. L. H. v. eing.	5	—	160 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Prantf.	5	—	—	—
Goldalmare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frucht'er.	—	13 1/2	13 1/2	Oberschles.	4	122 1/2	121 1/2	—
Ant. Goldm.	—	—	—	do. L. H. v. eing.	5	112 1/4	111 1/4	—
à 5 Thlr.	—	11 2/3	11 1/8	B. Siedt L. A.	—	131 1/4	130 1/4	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. do. L. B.	—	131 1/4	130 1/4	—
				Magd. Hlbf.	4	—	113 3/4	—
				B. Schw. Fr.	4	—	—	—
				do. do. P. Obl.	4	—	—	—
				Bonn Köln.	5	—	—	—

Leipzig, d. 31. Jan.

Staatspapiere.	Ange- boren.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boren.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	99 3/4
Kassensch. à 3% im 14 J.	—	—	à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	93 3/4	96	Hamb. Feuerk.-Anl.	—	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	96	—
Kassensch. à 2% im 20 J.	—	—	R. A. Destr. Metall.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	116
à 3 1/2 % i. 14 J.	—	—	à 4% à 103% im	—	105 1/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/2	—	à 3% 1/2 14 f.	—	81
R. Preuss. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 J.	—	—	Act. d. B. B. pr. St.	—	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	97	—	à 103%	1135	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Leipz. Bank: Africa	—	159
à 3% im 14 J.	—	—	à 250 f. pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	84 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	135	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Dol. à 3 1/2 %	107 3/4	—	Act à 100 f. pr. 100	—	—
			Sächsisch-Baier. do.	—	—
			pr. :00	97 1/2	—
			Sächsisch-Schles. do.	—	100
			pr. :00	—	—
			Magd. Spz. do. incl.	—	—
			Div. Sch. do. pr. 100	184	—



Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. Jan. bis 2. Febr.

Zu Kronprinzen: Die Herrn. Kaufl. Koppeler a. Magdeburg, Münch a. Erechteltingen, Brudmann a. Rotterdam. Hr. Metallfabr. Münchberg a. Salzburg. Hr. Gutsbes. Adrian a. Elsf. Hr. Partik. Feder a. Anspach. Hr. Stud. jur. Paulus a. Heidelberg. Hr. Partik. Frisch a. London. Hr. Hotelier Rathfeld a. Schwarzburg. Hr. Rentier Maras a. Paris. Hr. Bibliothekar Darenberg a. Paris. Hr. Dr. med. Binsmann a. Amsterdam. Hr. Oberstlieut. v. Geusau a. Duerfurt. Hr. Gutsbes. Wandau a. Pletland. Die Herrn. Kaufl. Ganz a. Mainz, Farel a. Dillingen, Mappes a. Frankfurt a/D., Möller a. Bremen, Humann a. Kaiserslautern.

Stadt Zürich: Hr. Bergmstr. u. Berg-Amts-Dir. Lauscher a. Somschenburg. Die Herrn. Stud. jur. v. Strickrodt a. Blankenburg, Steer a. Stettin. Die Herrn. Kaufl. Brandis a. Berlin, Bander a. Frankfurt, Koch a. Braunschweig, Lindert a. Bückeburg, Martens a. Hamburg, Popp a. Eilenburg, Weisensfels a. Maadeburg, Wertzels a. Berlin, Heinemann a. Kenney, Krause a. Elberfeld. Hr. Rittergutsbes. Kögel nebst Fr-u a. Stettin. Hr. Justiz-Comm. Weichel a. Magdeburg. Hr. Amtm. Reil a. Bucha. Mad. Weichel Kaufm.-Frau a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Privatm. Pilly a. Riga. Die Herrn. Kaufl. Pirch a. Paderstadt, Bernard a. Mainz, Köhler a. Mannheim. Hr. Rentier Gusion a. Paris. Hr. Dr. med. Gildenberg a. München. Die Herrn. Kaufl. Dießing a. Mainz, Buchheim a. Offenbach, Pausner a. Geln.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Blumenbach a. Roschol, Heinsdorf a. Eilenburg, Alberti a. Berlin. Hr. Dekan. Bessel a. Gohsen.

Die Herrn. Kaufl. Kleinschmidt a. Frankfurt, Scheffner a. Lauterbach. Hr. Lehrer Harder a. Cottbus. Hr. Cand. Güttner a. Magdeburg. Hr. Dekan. Rüdiger a. Oberhof.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. v. Müschel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Conrad a. Glöckendorf. Hr. Cand. Felling a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Reilmann a. Berlin. Hr. Maler v. Wöngel a. Coblenz. Hr. Postsecr. Meier a. Berlin. Hr. Fabrik. Scheitner a. Pilsenitz. Die Herrn. Kaufl. Weigand a. Magdeburg, Wesche a. Wolfenbüttel, Richter u. Rode a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Geschäftsm. Franke a. Naumburg. Hr. Kaufm. Treusch a. Gotha. Hr. Cand. Hänel a. Magdeburg. Hr. Agent Blankenfern a. Frankfurt a/M. Hr. Handl.-Reisender Harting a. Weimar.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Hartmann a. Hamburg. Hr. Bau-Conduct. Reifert a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Rothenthal a. Schwesvin. Hr. Fabrik. Krampf a. München. Hr. Dr. med. Lepus a. Prag. Hr. Stud. theol. Strauch a. Berlin. Hr. Partik. v. Röttlinger a. Nachm. Die Herrn. Kaufl. pruscher a. Potsdam, Heinerts a. Hamburg, Beilert a. Dresden.

Goldnen Kugel: Hr. Rentier Berinetti a. Turin. Frau. Mühlbach a. Berlin. Hr. Dekan. Falk a. Meiningen. Hr. Commissionair Börner a. Merseburg. Hr. Kaufm. Scherger u. Hr. Tabagist Molte a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Sr. Königl. Hoheit der Prinz v. Württemberg m. Gesele. Die Herrn. Kaufl. Goede a. Hameln, Herrmann a. Braunschweig. Hr. Schiff-Comm. Busche a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Haack a. Wahren. Hr. Brauer Regale a. Grünberg. Sr. Königl. Hoheit d. Prinz Carl v. Pr. nebst Gese. Hr. Graf pendel v. Donnersmark. Hr. Kaufm. Bergthold a. Zwidau. Hr. Sch. Rath Barth a. Ba'ten. Hr. Kaufm. Hainbold a. Frankfurt a/M.

Morgen, Dienstag den 4. d. M.,

Abends 6 Uhr,

Versammlung der

Singakademie

im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand des Musikvereins.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag entschlief unsre geliebte Emma. Diese Anzeige widmen nahen und fernem Freunden und Bekannten Halle, den 1sten Februar 1845.

Baum und Familie.

Bekanntmachungen.

Es werden alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefz-Inhaber Ansprüche auf eine von dem verstorbenen Webermeister Johann Samuel Stock zu Kelben, unterm 29. Januar 1843 auf den Freisassen Daniel Hagemann daselbst, über 100 Thlr. ausgestellte Schuld- und Pfandverschreibung zu haben verneinen, hierdurch geladen, diese ihre Ansprüche spätestens im Termine

den 10. April 1845

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Verschreibung für amortisirt und der Inhaber seiner Ansprüche daran für verlustig erklärt werden würde.

Piesdorf, den 24. December 1844.

Adelig von Wedell. Patrimonial-Gericht.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete ist beauftragt worden, an die Selbstkäufer nachstehende Grundstücke zum Verkauf nachzuweisen:

- den Gasthof zum goldenen Ring, zu Gerbstedt, nebst allem Zubehör;
- ein Ackergut bei Gerbstedt, mit 134 $\frac{3}{4}$ Flurmorgen zc. für 12000 Thlr. Cour.;
- ein dergleichen das. mit 108 Magdeb. M. Acker 1r und 2r Klasse, mit ganzem Inventarium, für 9000 Thlr. Cour.;
- ein dergleichen bei Sonnern, diesseits der Saale, mit 146 M. separiertes Feld, 4 Pferden, 8 Kühen zc. und schönen massiven Gebäuden. Die Acker enthalten Rapps- und Weizenboden; wenige Abgaben. Preis: 12000 Thlr. Gold;
- einige kleine Güter in der Nähe von hier;
- ein Gasthof in hiesiger Gegend mit 3 Hufen Feld für 15000 Thlr. Cour.

Gröbers bei Halle, den 1. Febr. 1845.

Mager, Privat-Actuar.

Gesundheits-Haarsohlen

einfache und doppelte das Paar zu 5 und 10 Sgr. empfiehlt
Friedr. Ant. Spieß. Mannische Str.

Sollte Jemand gesonnen sein, ein noch gutes Reißzeug, nebst Reißbrett, Schiene und Winkel zu verkaufen, wolle sich melden Leipziger Vorstadt No. 1645.

Zum Fastnachtstag Pfannkuchen und Spritzkuchen mehrmals frisch bei Louis Feldmann.

Durch die Anzeige der Herren Meyer & Engel im Courier Nr. 27 Weil. (deren Anfang so lautete: „In den ehemaligen Schimmelpfennigischen Lokalen wird das seit Jahren betriebene Geschäft einer Steindruckerei von uns fortgeführt“) fühle ich mich, um Mißverständnisse zu vermeiden, zu der Erklärung veranlaßt, daß das vor 1 $\frac{1}{2}$ Jahren von mir käuflich übernommene und im dortigen Lokal betriebene ehemalige Schimmelpfennigische Geschäft seit 1. Dec. v. J. in meinem eigenen Hause, Alter Markt Nr. 543, unter der Firma: Lithographische Anstalt von Leopold Gast, fortgeführt wird.

Halle, den 1. Febr. 1845.

Leopold Gast.

Holz-Auction.

Auf dem Schlage des Unterforstes Luitgenblatt an der Poucher-Seite sollen circa 300—400 Stück Kiefern-Baumstämme

Dienstag den 11. Februar c. früh

10 Uhr

meißbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Königliche Förster Romanus die zum Verkauf kommenden Hölzer am 7., 8. und 10. Febr. in den Vormittagsstunden auf Verlangen vorzeigen wird und daß die Verkaufsbedingungen vor Eröffnung der Auction zur Kenntniß gebracht werden sollen.

Zöckritz, den 23. Januar 1845.

Der Königliche Oberförster
v. Schütz.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle** ist wieder zu haben:

An die niedere katholische Geistlichkeit. Von **Johannes Nonge**.
2te Aufl. Preis 2 1/2 Sgr.

An meine Glaubensgenossen und Mitbürger von **Johannes Nonge**.
Preis 2 1/2 Sgr.

An die katholischen Lehrer. Von **Johannes Nonge**. Preis 1 1/2 Sgr.
Rechtfertigung von **Johannes Nonge**. 2te Aufl. Preis 7 1/2 Sgr.

Große Mobilien-Auction.

Donnerstag d. 6., Freitags d. 7. d. M., jedesmal Nachmittags **1 Uhr** soll im Hause des Braueigners **Hrn. Le Beau** alhier, Harz sub Nr. 1331, eine große Partie Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in Silbergeschirr, div. Uhren, alterthümlichen Kunstgegenständen und Meisterstücken, verschiedenen Sorten guten Gewehren und Windbüchsen nebst Jagdgeräthschaften, Palästern, einer großen Partie Porzellan, div. Glaswerk, Kupfer, Zinn, eiserne Geld- und Dokumentenkasten, Handwerks- und große Bohrzeuge (passend für verschiedene Handwerker), große venetianische Spiegelgläser, Fenster, Reisekoffer, eine Partie Meubles, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, 2 Kutschen, Kunte, Sielenzeuge, eine Partie Packfässer u. dgl. mehr (mit Silber, Uhren, Porzellan und Glaswerk wird der Anfang gemacht); desgleichen

Sonnabend den 8. d. M. Nachmittags **1 Uhr** soll in obiger Behausung eine Partie alte Weine, als 1684r Rheinweine, 1784r Markobrunner, 1726r Erbacher, jedesmal 3 Flaschen; eine Partie Bücher, worunter mehre alte werthvolle Bibeln gr. Folio, die alten jüdischen Heiligtümer, Krünig Encyclopädie bis jetzt erschienene Band: Ausgabe u. dgl. mehr von verschiedenen Schriftstellern, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 1. Febr. 1845.
J. H. Brandt,
Auct. Commissarius.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre kommen bei Schuhmacher **Mstr. G. Wallin**, Rathhausgasse Nr. 239.

Strohverkauf.

Mittwoch den 5. d. M., früh 10 Uhr, sollen 5 Schock Wickengerstenstroh und 16 Schock Luzernekleestroh in Schwittersdorf bei dem Dekonom **Prinz** verkauft werden.

Der nächste Singverein in **Niemberg** findet nicht am 12., sondern am 15. d. M. statt.

Bürger-Versammlung.

Heute, Montag d. 3. Febr. Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Einige gesunde und kräftige Ammen, vom Lande, können sich melden bei der Hebamme **F. Wolze**, Leipziger Straße No. 300. in Halle.

10 Thlr. Belohnung Demjenigen, welcher mir den Dieb anzeigt, der mir die Pflaumenbäume in dem sogenannten Kreuzgrunde der **Rumpiner Flur** stiehlt, doch so, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Rumpin, den 31. Januar 1845.
Gottfried Kühne.

Holzverkauf

an den Anpflanzungen der **Hinze'schen Gärten** in **Serbstädt**.

Auf den 9. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen einige **30 Stück** große kanad. Pappeln, 20—25 Fuß hoch und 16—25 Zoll stark, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Diese Pappeln eignen sich ganz besonders zu **Nußholz**.

Eine Handlungsgärtnerei mit allem Zubehör, in der Nähe von Leipzig, ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Nähere Nachricht erfolgt auf frankirte Anfragen unter **H. E. Eilenburg**.

Zum bevorstehenden Fastnachten empfehle ich meine Pfannkuchen und Sprigkuchen von bekannter Güte. Bestellungen werden aufs Beste besorgt in der Conditorei von
Gustav Rind.

Bekanntmachung.

Einige 30 Tausend Braunkohlensteine stehen zum Verkauf a/M. 2 Thlr. 20 Sgr. bei dem Rechnungsführer **Heye** in **Beuchlitz**.

Guts-Verkauf.

Ein Ackergut in einem Dorfe, in der Nähe von **Serbstädt** belegen, wozu circa 9 Wispel Ausfaat Land gehören, soll mit Inventari:n:Stücken baldigt verkauft werden. Die Gebäude sind gleich den Ländereien im guten Zustande und das Gut nur wenig mit Abgaben belastet. Nähere Auskunft ertheilt der Bürgermeister **Schröter** in **Serbstädt**. Unterhändler werden ausdrücklich verboten.

Die Versammlung protestantischer Freunde wird nicht nach der frühern Bestimmung am 11., sondern etwa vierzehn Tage später stattfinden. Das Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage den hiesigen früher **Schulze'schen Gasthof** käuflich übernommen habe und so eingerichtet bin, daß ich Jedem meiner geehrten Gäste zur Zufriedenheit bedienen kann. Namentlich verspreche ich in Verabreichung von Speisen und Getränken, gute Qualität und reelle und gute Bedienung, für Pferde und Wagen der resp. Herren Reisenden gute Stallung und Remisen überhaupt eine freundliche Aufwartung.

Zur Feier der Uebnahme meines Gasthauses wird am 9. Februar dieses Jahres freie Musik in meinem Locale sein, zu welcher ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Lebenorf, den 3. Februar 1845.

Die Wittwe
Resow.

Drei überzählige Ackerpferde verkauft das Amt **Leimbach** bei **Mansfeld**.